

Wahlkreistag Roth

Dokumentation des Wahlkreistages am 13. Mai 2023



Inhalt

Inhalt.....	2
1. Einführung.....	3
2. Das Projekt Hallo Bundestag.....	5
3. Ablauf des Wahlkreistags.....	6
4. Begleitheft.....	7
5. Ergebnisse.....	8
5.1 Kennenlernen.....	8
5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen.....	8
5.3 Visionssammlung.....	11
5.4 Visionen und Maßnahmen.....	11
5.5 Themen für kommende Wahlkreistage.....	18
5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde.....	19
6. Zusammenfassung.....	20

1. Einführung

Am 13. Mai 2023 fand von 10 bis 17 Uhr im Rahmen des Projekts *Halo Bundestag – Gewählt. Gelost. Gemeinsam. Wahlkreisräte für die Demokratie* der erste Wahlkreistag im Wahlkreis Roth statt.

26 Menschen zwischen 14 und 86 Jahren aus dem Wahlkreis waren in das Industriemuseum in Lauf an der Pegnitz gekommen. Im Charme alter Industriehallen beschäftigten sie sich mit dem Thema: „Unser Wahlkreis, unser Bundestag: Wie stärken wir die Beziehung zwischen Menschen und Politik?“.

Von den 20 zufällig ausgelosten Personen unter 18 Jahren hatten zunächst sechs zugesagt, nach zwei Absagen nahmen vier Jugendliche am Wahlkreistag teil. Von den 212 angeschriebenen Erwachsenen hatten zunächst 28 zugesagt, 22 davon waren beim Wahlkreistag dabei. Eine dieser Personen hatte beim Aufsuchen zugesagt.

In der ersten Phase des Tages fand in Kleingruppen ein Austausch über das persönliche Verhältnis der Teilnehmenden zur Bundespolitik statt. In der zweiten Phase wurden Visionen für das zukünftige Verhältnis entwickelt. Zusätzlich wurden Themen für die Wahlkreistage in den späteren Projektphasen gesammelt.

Am Nachmittag kam der direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises, Ralph Edelhäuser (CSU), für einen Austausch dazu. Die anderen beiden Abgeordneten des Wahlkreises, Jan Plobner (SPD) und Kristine Lütke (FDP) konnten aufgrund von Parallelterminen leider nicht dabei sein. Frau Lütke wandte sich mit einer kurzen Videobotschaft an die Teilnehmenden.

Am Ende meldeten sich 21 der Teilnehmenden, um Teil des langfristig arbeitenden Wahlkreisrates zu werden, darunter auch drei Jugendliche.

Das sagen die Teilnehmenden

„Durch den Wahlkreistag ist es meiner Ansicht nach durchaus möglich, die Politiker/Abgeordneten mit Ansichten und Informationen aus dem Volk zu konfrontieren und einen Diskurs zu initiieren.“ Claudia A.

„Ich glaube, Wahlkreistage können unsere Demokratie deutlich stärken. Vor allem, weil es oft so scheint, als seien bundespolitische Entscheidungen so wähler:innenfern.“ Paul F.

„Das persönliche Auftreten des Abgeordneten und seine Beschreibungen des Politikalltags haben mich am Wahlkreistag besonders beeindruckt.“ Johann B.

„Besonders beeindruckt hat mich, dass trotz oftmals sehr kontroversen Meinungen immer eine gute Diskussion möglich war und ich denke unter anderem deshalb, dass der Wahlkreistag ein geeignetes Format ist, um unsere repräsentative Demokratie zu stärken.“ Erik B.

„Der Kontakt und der Austausch mit anderen Bürgern und dem Bundestagsabgeordneten war sehr informativ und interessant. Ich hatte am Wahlkreistag das Gefühl, gehört zu werden.“ Petra R.

„Ich halte die Wahlkreistage wegen des Los-Systems für eine innovative und demokratiefördernde Aktion, die die Politik interessant gestaltet.“ Simon W.

„Mich hat am Wahlkreistag besonders der direkte Draht zu dem Bundestagsabgeordneten beeindruckt.“ Denis P.

Zu dieser Dokumentation

Nach einer Beschreibung des Gesamtprojekts (Abschnitt 2) gibt diese Dokumentation einen Überblick über den Ablauf des Wahlkreistages (Abschnitt 3) und Informationen zum begleitenden Informationsheft (Abschnitt 4). Anschließend fasst sie die Ergebnisse der ersten Phase (Abschnitt 5.2) sowie der Visionssammlung (Abschnitt 5.3) und -ausarbeitung inklusive der Abstimmungsergebnisse und des Feedbacks des Abgeordneten Ralph Edelhäuser zusammen (Abschnitt 5.4). Abschnitt 5.5 enthält die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die kommenden Wahlkreistage. Die Abschnitte 5.1 und 5.6 geben Stimmen der Teilnehmenden aus der Begrüßungs- und der Abschlussrunde wieder.



2. Das Projekt *Hallo Bundestag*

Hallo Bundestag verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen gewählten Vertreter:innen im Bundestag und gelosten Einwohner:innen aus deren Wahlkreisen langfristig zu stärken. Der Slogan *Gewählt. Gelost. Gemeinsam.* macht diese Vision deutlich und hebt insbesondere das Gemeinsame hervor, das für das Projekt zentral ist und das in Bürger:innenräten oftmals zu kurz kommt.

Dafür veranstalten wir in sechs Wahlkreisen in drei Phasen jeweils sogenannte [Wahlkreistage](#). Das sind eintägige Workshops mit zufällig aus dem Melderegister gezogenen Menschen aus einem Wahlkreis sowie den Abgeordneten, die für diesen Wahlkreis direkt oder über Parteiliste in den Bundestag gewählt sind. Das Losverfahren ist in mehrfacher Hinsicht ausschlaggebend für die Sicherung der Vielfalt der Teilnehmenden:

- Wir losen aus den Melderegistern: Alle Menschen, die dort gemeldet sind, unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Wahlrecht, können ausgelost werden.
- Wir nutzen in all unseren Prozessen das [Aufsuchende Losverfahren](#). Dieses stellt sicher, dass diejenigen kommen, die der Zufall ausgelost hat. Wir losen datensparsam aus und besuchen diejenigen, die nicht auf den Einladungsbrief antworten, zu Hause.
- Wir losen ab 12 Jahren aus, um insbesondere Jugendliche, die zwar am längsten von den heute getroffenen Entscheidungen betroffen sind, jedoch noch nicht wählen dürfen, einzubinden.

In der ersten Phase geht es bei den Wahlkreistagen um die Beziehung zwischen den Menschen im Wahlkreis und den Abgeordneten im Bundestag. In der zweiten und dritten Phase wird je ein Thema besprochen, das von den Teilnehmenden der ersten Phase mitbestimmt wird.

Alle Teilnehmenden der Wahlkreistage können in den sogenannten [Wahlkreisrat](#) eintreten. Der Wahlkreisrat als Gruppe von Menschen mit diversen Perspektiven dient unter anderem dazu, Abgeordneten kurzfristig Feedback zu wichtigen (bundespolitisch) relevanten Themen zu geben, weitere Wahlkreistage einzuberufen und so die Beziehung zwischen Abgeordneten und Menschen im Wahlkreis langfristig zu stärken.

Begleitend zum Projekt wird mit einem Gremium aus Expert:innen, Abgeordneten und Wahlkreisrats-Mitgliedern anhand der Erfahrungen aus den sechs Wahlkreisen ein Vorschlag erarbeitet, wie unser demokratisches System langfristig sinnvoll durch losbasierte beratende Formate in allen 299 Bundestagswahlkreisen Deutschlands gestärkt werden kann.

Das Projekt wird gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, die ZEIT-Stiftung und die Open Society Foundations. Die Bundeszentrale für politische Bildung fördert die Veranstaltungen zur bundespolitischen Anbindung.

Weitere Infos unter: <https://hallobundestag.de/das-projekt-hallo-bundestag>.

3. Ablauf des Wahlkreistags

Der Tag gliederte sich inhaltlich in zwei Phasen, gerahmt durch eine Begrüßungs- und eine Abschlussrunde. In der ersten Phase tauschten sich die Teilnehmenden in moderierten Kleingruppen über ihr persönliches Verhältnis zu Bundestag und -politik aus. In der zweiten Phase ging es darum, die persönliche Ebene zu verlassen und in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam wurden Ideen und Visionen zur Frage entwickelt, wie sich das Verhältnis von Menschen zur Bundespolitik insgesamt verbessern lässt. Dazu wurden verschiedene Themenbereiche identifiziert, die anschließend in moderierten Kleingruppen zu Visionen ausgearbeitet wurden. Diese Visionen wurden schließlich im Plenum dem Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Ralph Edelhäußer (CSU) vorgestellt und mit ihm diskutiert. Im Einzelnen gliederte sich der Tag in folgende Programmpunkte:

1. Begrüßung: Projektvorstellung und Kennenlernen der Teilnehmenden (Plenum)

Nach einer Vorstellung des Teams, des Gesamtprojekts und der Agenda für den Tag konnten sich die Teilnehmenden ihren Sitznachbar:innen vorstellen und zu folgender Frage austauschen: “Wie haben Sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert?” Anschließend wurden die Antworten im Plenum vorgestellt.

2. Persönliches Verhältnis zum Bundestag (moderierte Kleingruppen)

In fünf zufällig gelosten moderierten Kleingruppen kamen die Teilnehmenden über ihr Verhältnis zum Bundestag bzw. zur Bundespolitik ins Gespräch und sammelten sowohl positive als auch negative Aspekte. Im Anschluss wurde das Begleitheft zum Tag vorgestellt, in dem das politische System Deutschlands und bestehende Beteiligungsformen dargestellt werden (s. Abschnitt 5).

3. Identifikation von Visionen (Plenum)

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich vorzustellen, wie das Verhältnis von Menschen und Politik in Zukunft idealerweise aussehen könnte. Die genannten Ideen wurden zu Themenschwerpunkten zusammengefasst. Darauf aufbauend wurden Kleingruppen gebildet, in denen die Ideen zu Visionen konkretisiert wurden.

4. Ausarbeitung der Visionen (moderierte Kleingruppen)

Nach der Mittagspause wurde in moderierten Kleingruppen je eine Vision ausgearbeitet. Für jede Vision wurde ein eigenes Plakat für die spätere Präsentation im Plenum erstellt. Jeder Vision wurde eine Überschrift gegeben. Außerdem wurden Schlagzeilen aus einer Zukunft entworfen, in der die Vision umgesetzt ist. Zuletzt wurden konkrete Maßnahmen und Schritte für die Umsetzung vorgeschlagen.

5. Themensammlung für zukünftige Wahlkreistage (Plenum)

In diesem Teil ging es darum, weitere Themen zu sammeln, die bei zukünftigen Wahlkreistagen diskutiert werden sollen. Die Themen wurden zunächst einzeln gesammelt. Dann konnten sich alle Teilnehmenden mit ihrer “Wahlkreisfigur” (eine kleine Figur, die auf dem Umkreis des Wahlkreises steht) auf einer Zielscheibe mit drei eingezeichneten Ringen positionieren. Der innere Ring bedeutet Zustimmung, der äußere Ring bedeutet Widerstand, der mittlere Ring Unentschiedenheit.

6. Diskussion der Visionen mit Bundestagsabgeordneten (Plenum)

Die Visionen wurden allen Teilnehmenden und dem Bundestagsabgeordneten Ralph Edelhäuser (CSU) vorgestellt und intensiv diskutiert. Im Anschluss positionierten Abgeordnete und Teilnehmende wiederum ihre Wahlkreisfigur in den Ringen auf der Zielscheibe, um ihre Zustimmung oder einen Widerstand gegen die jeweilige Vision sichtbar zu machen. So konnte zu jeder Vision ein Stimmungsbild eingefangen werden.

7. Abschluss (Plenum)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Wahlkreisrat als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben vorgestellt. Es gab Zeit zum Ausfüllen der Evaluation, außerdem erhielten die Teilnehmenden zum Dank eine Teilnahmebescheinigung sowie eine *Halo Bundestag*-Tasse samt Wahlkreisfigur. Zuletzt konnten die Teilnehmenden in einer Abschlussrunde ihre Eindrücke des Tages teilen.



4. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.

5. Ergebnisse

5.1 Kennenlernen

In der Eingangsrunde zur Frage, wie sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert hatten, berichteten viele Teilnehmende von Überraschung, Skepsis und Neugier. Für einige waren die ausführlichen Informationen auf der Website, für andere das Erinnerungsschreiben oder das persönliche Aufsuchen ausschlaggebend, um sich für den Wahlkreistag anzumelden.

5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen

In der ersten Gruppenphase ging es um eine generelle Einschätzung zum Verhältnis der Teilnehmenden zum Bundestag und zur Bundespolitik. Die Teilnehmenden sollten dafür zunächst ihre persönliche Beziehung zum Bundestag beschreiben und dabei mindestens einen positiven und einen negativen Aspekt nennen. Folgende Punkte wurden in den moderierten Kleingruppen (z.T. mehrfach) genannt:

Positiv	Negativ
Demokratisch gewählt; Abbildung der in der Bevölkerung vertretenen Meinungen; keine einzelnen Personen treffen weitreichende Entscheidungen	Bundestag ist zu groß und darum zu teuer
Bundestag als Ort von Debatten/Streitgesprächen und Kompromissen	Mangelnder Kontakt zur Bevölkerung; Kontaktverlust; mangelnde Kenntnis der Vielfalt der Bedarfe der Bevölkerung
Kostenloser Zugang zum Bundestag für Bürger:innen möglich; Bundes-Pressefahrt war informativ	Abwesenheitsquoten der Abgeordneten bei Debatten und Abstimmungen
	Gesetze greifen zu stark in das Privatleben ein
	Korruptionsskandale; Politiker:innen verfolgen persönliche und egoistische Interessen statt Gemeinwohl-Interessen
Prinzip der Repräsentation jedes Wahlkreises und damit jeder Region Deutschlands; Wahlrecht gut	Beschlossene Gesetze können häufig nicht eingehalten werden
	Lange Debatten und Abstimmungsprozesse

	<p>Wenige Beteiligungsmöglichkeiten und mangelnde Zeit für die Nutzung der bestehenden Optionen (Demonstrationen, Petition starten o. Ä.); ohne Wahlrecht fehlt Bezug zum Bundestag; nach der Wahl fehlen Mitwirkungsmöglichkeiten</p>
	<p>Wenig respektvoller Umgangston zwischen Abgeordneten; schlechte Debattenkultur</p>
	<p>Kein spontaner Zutritt zum Gebäude</p>
	<p>Parteiklüngel statt Wahlversprechen</p>
	<p>Fraktionszwang; Schubladendenken; Abstimmungen werden nicht unabhängig von der Fraktion getätigt</p>
	<p>Bürger:innen haben weniger Möglichkeiten, Einfluss auf die Debatten und Entscheidungen zu nehmen, als Organisationen; Lobbyismus</p>
<p>Abgeordnete versuchen, mit Bürger:innen zu kommunizieren; Regierung ist bemüht, Menschen mitzudenken und zu unterstützen</p>	<p>Fehlende Haftung/Verantwortung der Abgeordneten für Fehlentscheidungen</p>
<p>Stabilität: Die Ampelkoalition besteht noch; finanziell geht es Deutschland noch gut</p>	<p>Wichtige Themen wie z.B. Rente werden nicht angegangen; vor der Wahl werden populistische Versprechen gemacht, die nicht eingehalten werden</p>
<p>Parteien zeigen Einigkeit in Bezug auf den Umgang mit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine</p>	<p>Demokratiegefährdendes Verhalten der etablierten Parteien (gegenüber der AfD)</p>
	<p>Unattraktiv, in die Politik zu gehen</p>

	Mangelnde Transparenz bezüglich des Gesetzgebungsverfahrens; mangelnde Kommunikation, wie es mit einem Vorhaben weitergeht; Entscheidungen können nicht nachvollzogen werden; Arbeit des Bundestags sollte digital nachvollziehbar sein
Abgeordnete werden für Ihre Fehler zur Rechenschaft gezogen	Abgeordnete treffen viele Entscheidungen ohne Fachpolitiker:innen für das Thema zu sein
Wehrhafte Demokratie	Inhaltliches: Steuergelder fließen nicht ausreichend in Projekte innerhalb des Landes; unklare Energiepolitik; Inflationsausgleich als Einmalzahlung unverständlich; Entscheidungen, die Verzicht beinhalten, werden aus Angst vor Stimmenverlust gemieden; Bundestag wirkt Diskriminierung nicht ausreichend entgegen Kritik wurde außerdem geäußert an aktuellen Debatten und Entscheidungen zu: Kernkraft; Asylpolitik; Klimapolitik; Steuerpolitik;
Sozialpolitik ist Unterstützung für die Bevölkerung	Politik wirkt planlos
Ethische Gesichtspunkte gewinnen an Bedeutung	Jugendliche sind nicht ausreichend vertreten
Persönliche Aussagen: Ich beschäftige mich mit Politik; Ich habe ein entspanntes Verhältnis zum Bundestag.	Persönliche Aussagen: Ich habe kein Bedürfnis, mich zusätzlich zu privaten Sorgen mit Politik zu beschäftigen; Ich habe ein gespaltenes Verhältnis; Ich bin verunsichert; Ich war noch nie stolz auf den Bundestag; kein Vertrauen

Insgesamt fiel es den Teilnehmenden leichter, negative Eindrücke zu schildern. Positiv hervorgehoben wurde, wie grundsätzlich wichtig und wertvoll es ist, in Deutschland überhaupt in einer Demokratie zu leben, in der es freie Wahlen gibt und verschiedene politische Positionen im Parlament debattiert werden. Auch, dass jeder Wahlkreis und damit jede Region Deutschlands im Bundestag durch eine Vertreterin oder einen Vertreter repräsentiert ist, wurde als gut empfunden. Kritisiert wurde das Verhalten der Abgeordneten: Mangelnde Anwesenheit bei Debatten, Korruptionsskandale und eine schlechte Streitkultur würden das Vertrauen der Bürger:innen in den Bundestag untergraben. In diesem Zusammenhang wurden auch die

mangelnde Kooperation über Parteigrenzen hinweg und der Fraktionszwang kritisiert. Einige äußerten zudem, dass sie den Eindruck hätten, dass viele Politiker:innen den Kontakt zur Bevölkerung und deren Anliegen verloren haben. Auch die Größe des Bundestages und der Einfluss der Wirtschaftslobby wurden negativ bewertet.

Nach dieser ersten Runde wurde das Begleitheft (s. Abschnitt 4) durchgegangen.

5.3 Visionssammlung

Anschließend wurden Ideen für Visionen zur Frage gesammelt, wie die Beziehung zwischen Menschen und Politik verbessert werden kann. Zunächst überlegten alle für sich, wie für sie das ideale Verhältnis zwischen Bundespolitik und Menschen aussehen würde. Dann formten sich kleine Dreiergruppen, die ihre Ideen austauschten. Zuletzt wurden die Ideen im Plenum geteilt, notiert und thematisch geclustert.

Dabei bildeten sich fünf übergeordnete Schwerpunkte heraus, zu denen die Teilnehmenden jeweils eine konkrete Vision entwickeln wollten:

1. **Transparenz:** Wie kann die Arbeit des Bundestages transparenter werden?
2. **Haftung:** Wie können Politiker:innen für Fehlentscheidungen zur Verantwortung gezogen werden?
3. **Austausch und Feedback:** Wie kann der Austausch zwischen Bevölkerung und Abgeordneten verbessert und die Bevölkerung ihren Abgeordneten mehr Feedback geben?
4. **Wirtschaftslobbyismus:** Wie kann Wirtschaftslobbyismus stärker reguliert werden?
5. **Ethik-Check:** Wie können ethische Leitlinien stärker in politische Entscheidungen einbezogen werden?

5.4 Visionen und Maßnahmen

Nach der Mittagspause wurden die Visionen in selbstgewählten Kleingruppen ausgearbeitet. Nach der Themensammlung für kommende Wahlkreistage (Abschnitt 5.5) am Nachmittag wurden die Visionen im Plenum vorgestellt und mit Ralph Edelhäuser (CSU) diskutiert. Nachdem er aus seiner Perspektive Stellung zu den Visionen genommen hatte, konnten die Teilnehmenden sowie Ralph Edelhäuser jeweils durch Setzen ihrer Wahlkreisfigur ihre Zustimmung zu den Visionen kundtun (je weiter in der Mitte der Zielscheibe, desto größer die Zustimmung)

Vision 1: „Ein Ort für alle Infos“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Halo
Bundestag

Vision: Ein Ort für alle Infos

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:
Bundestag.de und App sind der zentrale Ort für ALLE Infos. ALLE finden leicht verständliche Informationen. Das Angebot ist in der Bevölkerung und in Schulen bekannt. Jeder kann Entscheidungen des Bundestages leicht nachvollziehen.

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:
„Endlich ist die Politik durchschaubar“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- Bundestag.de & Bundestag App ausbauen
- langfristig auf allen Ebenen so ein Angebot schaffen (Länder, Kommunen)
- zu Abstimmungen Begründungen der Parteien und MdBs veröffentlichen
- Anbindung an Feedback-Tools
- ggf. Stellungnahmen einbeziehen



Vision 1: „Ein Ort für alle Infos“

So steht der Wahlkreistag dazu:

Starke Zustimmung: 10

Neutral: 16

Ablehnung: 0

In der Gruppe „Ein Ort für alle Infos“ wurden ein deutlicher Ausbau und eine bessere Bekanntmachung der Bundestags-Website sowie -App gewünscht. Website und App sollten die zentralen Orte für alle Informationen rund um den Bundestag, die Bundestagsdebatten und Abstimmungen sein. Entscheidungen einzelner Abgeordneter sowie die Positionen der einzelnen Fraktionen sollten auf der Website begründet und alle Informationen gut verständlich aufbereitet werden. Vorgeschlagen wurde außerdem, die App mit Feedback-Tools für die Bevölkerung zu verbinden. So sollten auch die Bürger:innen die Möglichkeit bekommen, zu Gesetzesvorhaben abzustimmen, sodass die Meinung des Wahlkreises mit dem Abstimmungsverhalten des Abgeordneten für diesen Wahlkreis verglichen werden könne.

Herr Edelhäuser verwies auf die bereits bestehende Website und App des Bundestages, und teilte die Vision einer Ausweitung und stärkeren Bekanntmachung der bestehenden Angebote.

Es konnten weitere Vorschläge für Maßnahmen gemacht werden, auch wenn diese nicht Teil der Vision waren. In Gruppe eins wurde neben der Vision folgender Vorschlag gemacht.

Zusätzliche Maßnahme: Wahlkreistag und Wahlkreisrat bundesweit implementieren

So steht der Wahlkreis dazu:

Zustimmung: 21; Neutral: 4; Ablehnung: 1

Vision 2: „Lob und Tadel“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Lob und Tadel

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

- *Beliebtheitswerte werden laufend digital erfasst*
- *Anlassbezogene Bewertung durch das Gremium*
 - *diskutiert und sammelt Gesprächsbedarf für Feedbackgespräch (Präsenz + digital; 1x im Jahr)*
 - *positive und negative Aspekte*
 - *stärkstes Mittel (verpflichtende) Abwahl*

Offene **Fragen**:

- Bewertungskriterien?
- Wie kann Abwahl ablaufen? (analog; digital)
- Zusammensetzung des Gremiums? (z.B. Wahlkreisrat)
- Ausgestaltung Bonussystem?
- Umgang mit Straftaten?

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- *Fraktionszwang lockern*
- *Gremium bilden*
- *rechtliche Prüfung*
- *Termine festlegen*



Vision 2: „Lob und Tadel“

So steht der Wahlkreistag dazu:

Zustimmung: 7

Neutral: 8

Ablehnung: 11

Die zweite Gruppe gab ihrer Vision den Arbeitstitel „Lob und Tadel“ und beschäftigte sich mit verschiedenen Möglichkeiten, Abgeordneten Feedback zu ihrer Arbeit zu geben. Es wurde der Vorschlag formuliert, ein noch näher zu definierendes Gremium zu bilden, welches sowohl anlassbezogen als auch regelmäßig einmal pro Jahr Feedbackgespräche mit den Abgeordneten führt und sowohl positive als auch negative Rückmeldungen zur Qualität ihrer Arbeit gibt. Als wichtiger Schritt hin zu einer Umsetzung des Vorschlags wurde die Lockerung des Fraktionszwangs genannt. Abgeordnete sollten damit stärker Verantwortung für ihr Abstimmungsverhalten übernehmen. Weiterhin wurde sich gewünscht, dass Beliebtheitswerte von Abgeordneten laufend digital erfasst werden. Zuletzt schlug die Gruppe noch das Sanktionsmittel der Abwahl vor, wie es auf kommunaler Ebene beispielsweise für Bürgermeister:innen existiert.

Den Wunsch der Gruppe nach mehr Feedbackmöglichkeiten konnte Herr Edelhäuser nachvollziehen. Er erklärte, dass es finanzielle Sanktionen für das Nichterscheinen der Abgeordneten bei Bundestagsdebatten bereits gebe. Diese bekämen dann weniger Gehalt ausgezahlt. Auf große Zustimmung bei den Teilnehmenden stieß sein spontaner Vorschlag, das aufgrund von Sanktionen nicht an Abgeordnete ausgezahlte Geld für die Umsetzung von Wahlkreistagen zu nutzen. Das Sanktionsmittel der Abwahl bewertete Herr Edelhäuser als unrealistisch. Er gehe davon aus, dass sich innerhalb einer Legislaturperiode schlecht Ersatz finden würde und die Möglichkeit der Abwahl den Beruf insgesamt unattraktiver machen würde.

Vision 3: „Demokratie gemeinsam gestalten“

Wahlkreistag

Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Vision: Demokratie gemeinsam gestalten

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:
Bürger:innen und Repräsentant:innen arbeiten gemeinsam an Herausforderungen und entwickeln durch gegenseitiges Verständnis Lösungen

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Demokratie erreicht – aktive Bürger:innenbeteiligung auf Augenhöhe“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

Information (was es schon gibt, über Medien an Menschen bringen):

→ über Sprechstunde

→ was wird i.d. nächsten Sitzungswoche entschieden?

→ Hinweis zu Parlamentsfernsehen → Agenda

→ Was ist aus Themen geworden?

Wie? Über verschiedene Medien (Homepage, Bundestagsseite, Lokalzeitung, Newsletter)

Anreize: wer sich für Newsletter anmeldet, kommt in Lostopf für BPA-Fahrt

Feedback: Kontaktdaten, gebündelt beantworten

Es geht LOS

Vision 3: „Demokratie gemeinsam gestalten“ + zwei zusätzliche Maßnahmen

So steht der Wahlkreistag dazu:

Zustimmung: 18

Neutral: 8

Ablehnung: 0

Wahlkreistag

Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Maßnahme: Digitales Vorschlagsystem für Gesetzesentwürfe mit Anreizsystem

- in realisierbarem Maße Vorschläge einreichen & bearbeiten & Feedback

Es geht LOS

Wahlkreistag

Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Maßnahme: Die Politik und Du: digital vernetzt

staatliche App:

- Infos über Abstimmungen
- Video mit wissenschaftlichem Input, wieso Thema wichtig ist & Hintergründe
- Wahloptionen & Link zum Parlamentsfernsehen
- Abstimmung zu Gesetzesentwürfen wie im Bundestag durch die Menschen im Wahlkreis
- Wer hat wie abgestimmt & wieso?
- Politbarometer in Tagesschau


Es geht LOS

Unter dem Titel „Demokratie gemeinsam gestalten“ erarbeitete die dritte Gruppe eine Vision, wie Bürger:innen und Repräsentant:innen gemeinsam an politischen Herausforderungen arbeiten und durch gegenseitiges Verständnis gemeinsam Lösungen entwickeln können. Als konkrete Maßnahme schlug die Gruppe vor, zunächst über verschiedene digitale sowie Printmedien deutlich mehr Informationen zu bereits bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. zu Sprechstunden der Abgeordneten oder zum Parlamentsfernsehen zur Verfügung zu stellen. Anreizsysteme, zum Beispiel finanzieller Art, sollten die Beteiligung zudem attraktiver machen. Weiterhin wurde, ähnlich dem Vorschlag der ersten Gruppe, die Einführung einer staatlichen App vorgeschlagen, in der Informationen zu Abstimmungen, wissenschaftliche Hintergrundinformationen zu politischen Fragen sowie Informationen und Begründungen zum Abstimmungsverhalten einzelner Abgeordneter gebündelt werden. Auch die digitale Möglichkeit für Bürger:innen, zu den gleichen Fragen wie die Abgeordneten abzustimmen, wurde erneut vorgeschlagen. Zuletzt schlug die Gruppe vor, ein digitales Vorschlagssystem mit Anreizsystem einzuführen: Bürger:innen sollten digital Vorschläge für Gesetzesentwürfe einreichen können und bei Umsetzung ihrer Vorschläge belohnt werden.

Herr Edelhäußer teilte diese Vision und verwies erneut auf bereits bestehende Möglichkeiten der Teilhabe, wie zum Beispiel die Möglichkeit, Petitionen einzureichen, die dann vom Petitionsausschuss behandelt werden.

Vision 4: „Zeitverschiebung“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag

 **Halo
Bundestag**

Vision: Zeitverschiebung

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:


Mehr verpflichtende Zeit der Bundestagsabgeordneten für die Bürger:innen

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

„Wirtschaftslobby in der Krise - Bundestagsabgeordnete haben zu wenig Zeit für Wirtschaftsinteressen“

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- feste, wöchentliche Sprechzeiten im WK (Abgeordnete/WK-Büro)
- konkrete Infos zu Arbeit/Verhalten/Termine des Abgeordneten
- Schulklassen können Abgeordnete “buchen”
- weniger Zeit für (Wirtschafts-)Lobby



Vision 4: „Zeitverschiebung“

So steht der Wahlkreistag dazu:

Zustimmung: 5

Neutral: 7

Ablehnung: 14

Kompromiss: Volle Transparenz bezüglich der Termine der Abgeordneten

So steht der Wahlkreis dazu:


Zustimmung: 11; Neutral: 15; Ablehnung: 0

Die gute Schlagzeile aus der Zukunft von Gruppe vier lautete: „Wirtschaftslobby in der Krise – Bundestagsabgeordnete haben zu wenig Zeit für Wirtschaftsinteressen“. Unter dem Motto „Zeitverschiebung“ war das zentrale Ziel der Gruppe, dass Abgeordnete verpflichtend mehr Zeit mit Bürger:innen statt mit Lobbyist:innen verbringen sollten. Die Gruppe schlug vor, dies durch feste, wöchentliche Sprechzeiten im Wahlkreis zu erreichen. Außerdem sollten der Kalender oder zumindest konkrete Informationen dazu, wann sich Abgeordnete mit wem trafen, öffentlich zugänglich sein.

Als Resultat der Diskussion im Plenum und mit Herrn Edelhäuser wurde als Kompromiss statt einer Verpflichtung der Abgeordneten zu mehr Zeit mit Bürger:innen zunächst die volle Transparenz bezüglich der Termine der Abgeordneten erarbeitet. Dieser erhielt noch breitere Zustimmung unter den Teilnehmenden und wurde auch von Herrn Edelhäuser unterstützt.

Vision 5: „Ethische Fragen mehr im Fokus“

Wahlkreistag
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



**Halo
Bundestag**


Vision: Ethische Fragen mehr im Fokus

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Die gute **Schlagzeile** aus der Zukunft:

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/Maßnahmen**:

- *mehr Ethik-/Philosophieunterricht*
- *bestehender Deutscher Ethikrat bekommt mehr Öffentlichkeit*
- *mehr Öffentlichkeit für ethische Fragen allgemein*



Vision 4: „Ethische Fragen mehr im Fokus“

So steht der Wahlkreistag dazu:

Nicht dokumentiert

Die letzte Gruppe beschäftigte sich mit der Frage, wie politische Vorschläge und Entscheidungen verstärkt nach ethischen Maßstäben überprüft werden könnten. Schwierigkeiten gab es bei der Einigung darauf, welcher ethische Maßstab angelegt werden müsse und wer dafür zuständig sei. Außerdem blieb noch zu klären, wie ethische Gremien und ihre Empfehlungen demokratisch legitimiert würden. Als konkrete Maßnahme konnte sich auf mehr Ethik- und Philosophieunterricht in der Schule sowie eine breitere öffentliche Behandlung ethischer Fragen in verschiedenen Medien geeinigt werden. Auch der bereits bestehende deutsche Ethikrat sollte laut der Gruppe, ähnlich wie zur Zeit der Corona-Pandemie, mehr öffentliche Aufmerksamkeit bekommen.

Herr Edelhäuser unterstützte die grundsätzliche Haltung der Gruppe, dass ethische Gesichtspunkte in die Politik einbezogen werden müssen. In der Diskussion bestätigte er, dass während der Corona-Pandemie ein deutlich stärkerer Austausch als jetzt zwischen Politiker:innen und dem deutschen Ethikrat stattgefunden habe. Bezüglich des Wunsches nach mehr Ethik- und Philosophieunterricht verwies er auf die Landeshoheit in Bildungsfragen.

5.5 Themen für kommende Wahlkreistage

Die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die nächsten Wahlkreistage wurden zu bestimmten Oberthemen zusammengefasst und die Zustimmung per Platzierung der Wahlkreisfigur auf der Zielscheibe abgefragt (s. Tabelle). Die größte Zustimmung erhielten die Themen Bildungspolitik, Energiepolitik, Klimapolitik, Asylpolitik, Rentensystem und Politikverdrossenheit. Außerdem wurden folgende Themen genannt: Außenpolitik, Wirtschaft, Verteilung von Geldern (Haushalt), Zusammenarbeit Bund-Kommunen und Föderalismus.

Thema	Zustimmung	Neutral	Ablehnung
Bildungspolitik	19	4	2
Energiepolitik	18	6	2
Klimapolitik	14,5	10,5	0
Asylpolitik	14	6	5
Rentensystem	13	5,5	4,5
Politikverdrossenheit	10,5	8,5	5
Außenpolitik	9,5	11,5	5
Wirtschaft	9	11	6
Verteilung von Geldern (Haushalt)	8	10	7
Zusammenarbeit Bund-Kommunen	7	10	9
Föderalismus	1	13,5	9

5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde

Nach der Vorstellung des Wahlkreisrats als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, war es Zeit für die Abschlussrunde. Die Teilnehmenden sowie der Abgeordnete Ralph Edelhäuser teilten ihre Eindrücke des Tages und antworteten auf die Fragen „Was nehmt ihr mit? Was würdet ihr euch für zukünftige Wahlkreistage anders wünschen?“. Hier einige Stimmen aus der Runde:

„Es war interessant, in einem moderierten Austausch zu hören, was andere Leute denken.“

„Ich war überrascht, dass die jungen Leute sehr engagiert sind.“

„Ich habe viele Informationen erhalten und dazu gelernt, wie ich an weitere Informationen komme.“

„Ich habe mich gefreut, einen Abgeordneten persönlich kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu bekommen.“

„Ich fand es gut, wie viel Interesse vorhanden war. Das Projekt ist ein guter Schritt zur Demokratie!“

„Ich glaube, so ein Tag bringt vielen Leuten was. Sie können sich beteiligen und machen die Erfahrung, dass ihre Stimme gehört wird.“

„Ein Schatz der Demokratie!“

„Sehr gutes Format! Die Moderation ist sehr wichtig. Toll, wenn das weitergeht!“

„Macht bitte weiter, denn ich glaube, dass es unserer Gesellschaft guttut, aus den Blasen herauszukommen.“

„Das Auslösen war super. So bin ich mit Leuten ins Gespräch gekommen, die ich sonst nicht kennengelernt hätte!“

„Ich fand es schade, dass die beiden anderen Abgeordneten nicht kommen konnten.“

„Ich hatte sehr viel Spaß. Anfangs war ich skeptisch, aber es gab so viele tolle Ideen. Das Feedback von Herrn Edelhäuser fand ich nicht so wertschätzend. Die Antworten waren sehr rechtfertigend und er ist nicht so auf die Vorschläge eingegangen. Nachhaltig informiert zu werden, wie es weitergeht, das wünsche ich mir!“

„Ich hätte es nicht machen müssen, aber ich möchte, weil ich mir davon mehr erwarte, als von anderen Formaten.“ (Ralph Edelhäuser)

Nach Ende der Abschlussrunde gab es Zeit für das Ausfüllen der Evaluation und die Aushändigung der Teilnahmebestätigungen. Zu diesem Zeitpunkt stieß auch ein Pressevertreter der Pegnitz-Zeitung hinzu. Dieser befragte die Teilnehmenden sowie den Abgeordneten Ralph Edelhäuser zu ihren Erfahrungen.

6. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag im Wahlkreis Roth am 13. Mai 2023 mit 26 Teilnehmenden und dem Bundestagsabgeordneten Ralph Edelhäuser (CSU) stieß insgesamt auf sehr positive Resonanz.

In der ersten Phase wurde deutlich, dass viele Teilnehmende eine positive Grundhaltung in Bezug auf das demokratische System teilen. Sie zeigten sich dankbar darüber, in einer Demokratie mit freien Wahlen zu leben, in der verschiedene Meinungen im Parlament vertreten sind und debattiert werden. Gleichzeitig benannten viele ein Gefühl des mangelnden Vertrauens gegenüber den Abgeordneten. Dieses entsteht durch ein wahrgenommenes mangelndes Engagement der Abgeordneten (Anwesenheit bei Debatten), Korruptionsskandale und eine schlechte Streit- und Zusammenarbeitskultur zwischen Abgeordneten über Parteigrenzen hinweg. Zudem teilten die Teilnehmenden den Eindruck, dass viele Politiker:innen den Kontakt zur Bevölkerung und ihren Anliegen verloren hätten.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden Visionen für eine Verbesserung des Verhältnisses von Menschen und Bundestagsabgeordneten formuliert. Dabei entstanden fünf Visionen mit Maßnahmenvorschlägen zu den Themen Transparenz, Haftung von Politiker:innen für ihre Entscheidungen, Austausch und Feedback zwischen Bevölkerung und Abgeordneten, Regulation von Wirtschaftslobbyismus und dem Einbezug ethischer Leitlinien in politische Entscheidungen.

Im Austausch mit dem Abgeordneten Ralph Edelhäuser wurden viele inhaltliche Überschneidungen in den Wünschen für eine größere Nähe zwischen den Abgeordneten und den Menschen deutlich. Zudem zeigte sich, dass viele Angebote für Informationen und Teilhabe bereits existieren. Einzelne Vorschläge begrüßte der Abgeordnete besonders, während er bei anderen politische Hürden ausmachte.

Die Themensammlung hat eine Reihe von Vorschlägen hervorgebracht, die in den Pool von Ideen eingehen, aus dem in der Abschlussveranstaltung der ersten Projektphase die Themen für die Wahlkreistage in der zweiten und dritten Projektphase festgelegt werden.

Der hohe Anteil der Teilnehmenden, die sich am Ende für eine Weiterarbeit im Wahlkreistag entschieden, sowie das positive Feedback aus der Abschlussrunde zeigten, dass der Tag von vielen als gewinnbringend erlebt wurde. Zugleich herrschte allgemein positive Überraschung darüber vor, wie gut es gelungen war, mit ganz unterschiedlichen Menschen ins Gespräch zu kommen und sich einig zu werden.

Impressum

Herausgeber: Es geht LOS, Pappelallee 3/4, 10437 Berlin
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg als
Demokratie Innovation e.V. unter VR 36580, Vorstand: Katharina Liesenberg (1.
Vorsitzende), Jonas Beuchert (Stellvertreter), Dr. Joachim Haas
(Finanzbeauftragter)

Autorin: Mia Vökler

Veröffentlichung: Juli 2023